

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 18 (1911)
Heft: 24

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Jahrbuch (1910). Die Seelenvermögen als Zeitbegriffe der Pädagogik. Von Hofrat Dr. O. Willmann.

Die Zusammengehörigkeit der Gemüts- und Willensbildung. Von Hofrat Dr. Otto Willmann.

Die religionslose Moral. Von Univ.-Prof. Dr. Georg Reinhold.

Glaube und Wissen. Von Richard v. Kralik.

Neuere Arbeit und inneres Leben. Von Universitätsprofessor Dr. Ernst Seydl, Wien.

Selbstbildung und Berufstätigkeit. Von L. Habrich.

Die Lehrweise Christi. Von Franz Gebh. Meßler, Mitglied des k. u. k. höheren Priesterbildungsinstitutes St. August in Wien.

Heimatkunde in der Großstadt. Von Ludwig Battista, Seminarlehrer am Pädagogium in Wien.

Zur Psychologie des Erstunterrichtes. Von Heinrich Kolar, Seminarlehrer am Pädagogium in Wien.

Die Arbeitsschule und ihre Beziehungen zum gegenwärtigen elementaren Schulunterrichte. Von Adolf Strolz, Seminarlehrer am Pädagogium in Wien.

Das Volksschulwesen des Hofstiftes Speyer im 18. Jahrhundert. Nach einem Neudrucke der speyerischen Schulordnung von 1785. Ein Beitrag zur deutschen Volksschulgeschichte von Joh. Peter Maue.

Pädagogische Jahresrundschau. Deutsches Reich. Von einem preussischen Schulmanne.

Korrespondenzen.

1. Luzern. Sempach. Am 1. Juni ging die Lehrerschaft unseres Kreises auf Reisen und unternahm unter Führung und Leitung des Herrn Dr. Brun, Professor in Hitzkirch, eine in allen Teilen gelungene botanische Exkursion. Eine Wanderung durch Feld und Wald, Flur und Au, in Begleitung eines naturkundigen Führers erhebt Geist und Gemüt. Der verehrte, bescheidene Herr wußte seine Zuhörer aufs neue mit den lieblichen Kindern Floras zu befreunden und zu begeistern. Es war nicht ein bloßes Vieten von trockenen Namen der Pflanzen, sondern der wunderbare Bau derselben, ihre Lebensäußerungen und Beziehungen zur Tier- und Menschenwelt, die Sorge für ihr eigenes Gedeihen und ihre Fortpflanzung, das Verhalten auf verschiedene Bodenarten, in der Sonne und im Schatten, der Schutz derselben gegen freche Eindringlinge u. u., das alles bildete den Gegenstand der jeweiligen Besprechungen. Die kurz bemessene Zeit verlief allzureich. Als Schluß der flott verlaufenen Exkursion wurde im Bahnhofrestaurant Kaufmann ein gemütliches Stündchen der Kollegialität gewidmet. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen, und wer arbeitet, darf auch essen und gemütlich sein. H. Inspektor Unterrichts in Münster und Herr Sekundarlehrer Steffen in hier spendeten dem Hrn. Dr. Brun namens der Konferenz den wohlverdienten Dank, wobei auch die idealen und praktischen Ziele des botanischen Unterrichtes zur Sprache kamen. Der lehrreiche Tag wird seine Früchte zeitigen. — M.

2. Schwyz. Deyten Montag tagte die Vereinigung der schwyzerischen Sekundarlehrer in Siebnen. Zwei gehaltene Referate fielen auf besten Grund und führten zu einer Eingabe an den hohen Erziehungsrat. Es ist uns ein Referat zugesagt, weshalb für heute Abbruch. Wir begrüßen das Vorgehen der verehrten Herren, es kann unserem Sekundarschulwesen nur nützen, dessen Lehrerstand einigen und dem korporativen Geist unter der Gesamtlehrerschaft nur dienlich sein. —

Einfiel. Die lathol. Kantonsrealschule St. Gallen machte ihren 1911er Ausflug per Bahn nach der Rosenstadt, zu Fuß über den Egel nach

Einfiedeln und Biberbrücke, per Bahn nach Wädenswil und per Schiff via Ufenau nach Rapperswil. Abends 7 Uhr langte sie per Bodensee-Toggenburgbahn in St. Gallen an. Beim Mittagessen in Einfiedeln brachte die dortige best instruierte Internen-Musik unter der anerkannten schneidigen Leitung von hochw. H. P. Josef Staub ein flottes Ständchen vor jedem der Häuser, in denen die muntere Schar ihr Mittagessen zu sich nahm. Die kollegiale Ueberaschung berührte Leitung und Professorenwelt sehr sympathisch. Zum Abschied sang dann die 230 köpfige Schar auf dem Hauptplatze vor dem 14 röhrenden Marienbrunnen mit jugendlicher Begeisterung ein patriotisches Lied, das auch Papa Stehle in strammer Haltung mitsang. Die St. Galler und Einfiedler haben sich ein wirklich schönes Rendez-vous gegeben, das gegenseitig nur freudige Erinnerung zurükläßt und speziell auf die jungen Deutschen einen guten Eindruck machen mußte. Wahrlich: wo Glaube, da Liebe! —

3. Bern. Im Ständerate regte namens der Kommission anlässlich der Beratung des Geschäftsberichtes des Militärdepartementes Herr Vandammann Dr. Rudolf von Reding in ziemlich eingehender Begründung Abschaffung der pädag. Rekruten-Prüfungen an. Redner fand dieselben heute „angesichts des dormalen so entwickelten schweizerischen Volksschulwesens“ unnötig und die Frage des Studiums wert, ob man diese Prüfungen nicht fallen lassen könne. Ihm traten die lath.-konservativen Erz.-Direktoren von Zugern und Freiburg (Düring und Python) und Bundesrat Müller entgegen. Es blieb bei der Anregung, die sich zu einem Antrage nicht verdichtete. Bekanntlich sind gleiche Anregungen schon in früheren Jahren von militärischer und politisch systemsfreisinniger Seite gemacht worden. —

4. Bayern. Der bekannte Konflikt des bayerischen Lehrervereins mit dem bayerischen Episkopate kommt nicht zur Ruhe. Der interkonfessionelle Lehrerverein, allgemach religionsfeindlich und religionshässlich geworden, steht nun einmal in seinem Organe und in seiner Leitung auf latholikenfeindlichem Boden. Siegegen wehren sich die Bischöfe mannhaft. Und nach wiederholter Red und Gegenred greift das lathol. Bayernvolk ein. Die Frage ist bereits in großen Volksversammlungen aufgerollt worden. Uns wundert es nur, ob nicht bald der wirklich christustreue Teil von Bayerns Lehrerschaft Mut und Charakter findet, entschieden Stellung zu nehmen. Hie Christus — hie Bayerische Lehrzeitung, das ist die Lösung. —

5. Italien. Die Gemeinde Rom unter dem Juden Nathan verpflichtet sich in einem Vertrage mit der Regierung, durch den sie von letzterer jährlich 5 Millionen Lire erhält, 3 1/2 Millionen Lire für Elementarschulen, 4 Millionen für Mittelschulen und 2 Millionen für Schulen in der Campagna zu verausgaben. Wollen sehen, was aus diesen 9 1/2 Millionen wird. —

Von unserer Krankenkasse.

Der soeben erschienene Bericht der Revisorenkommission unserer Krankenkasse (Berichterstatter: Hr. Sekundarlehrer Bucher in Eschenbach, Rt. Zugern) freut sich über die so schöne Entwicklung dieser Institution. Spezielles Lob erntet die minutiös und kaufmännisch geführte Kasse mit den verschiedenen rationell angelegten Büchern und Kontrollen unseres Verbandskassiers, Herrn Kollega Alfons Engeler, Bächen-Bonwil. Sämtliche Eintragungen stimmen in allen Teilen mit den Belegen überein. Die Werttitel sind in Primapapieren bei der Sparkasse der lathol. Administration in St. Gallen aufbewahrt. Keine andere Krankenkasse kann auch nur annähernd soviel leisten, wie die unsrige. Die Eingahlungen der mäßigen Monatsbeiträge per Check sind sehr bequem. Diejenigen, welche aus diesem oder jenem Grunde mit dem Eintritt noch zurückhielten, dürfen also den Schritt in ihrem Interesse wohl wagen.